

DAS NACHRICHTENPORTAL RHEIN-NECKAR

morgenweb

VERKEHR: Verbände fordern Gehör bei Bahn-Planungen

„Bedürfnisse der Region beachten“

LAMPERTHEIM. "Für den erforderlichen Ausbau der Bahnstrecken zwischen Frankfurt am Main und Karlsruhe ist ein neues Bahnverkehrs-Gesamtkonzept zu planen. Die Belange der bestehenden Bahnstrecken müssen bei dieser Planung hinsichtlich ihrer Leistungskapazitäten und des erforderlichen Lärmschutzes einbezogen werden. Dem öffentlichen Personennahverkehr ist dringend der nötige Raum für eine Entwicklung mit Zukunft zu verschaffen." Diese Forderungen erheben der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) Region Südhessen, die Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG) Südhessen gemeinsam mit der Interessengemeinschaft Bahnregion Rhein-Neckar 21 (IG BRN 21).

Die Verbände verlangen weiter, ein entscheidungsbefähigtes politisches Gremium einzusetzen. Dieses solle die anstehenden Planungen konstruktiv zu einem Ergebnis führen. Dabei seien die Bedürfnisse der Regionen zu berücksichtigen. "Der Bundesminister für Verkehr und Infrastruktur (BMVI), die DB AG, die Verkehrsminister der Länder Hessen, Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz werden daher aufgerufen, schnellstens tätig zu werden", heißt es in der Pressemitteilung weiter.

"Historische Chance"

Der Großraum Südhessen und die Metropolregion Rhein-Neckar/Nordbaden müssten frühzeitig die neue regionale Infrastrukturplanung der DB AG durch einen unabhängigen "Projektbeirat" unter Einbeziehung der Regionen begleiten. Am 28. Januar 2016 habe der Deutsche Bundestag das Planungsergebnis, das der "Projektbeirat Rheintalbahn" für die Region Südbaden erzielt hat, als beispielhaft gewürdigt.

Eine vergleichbare Vorgehensweise sei in Norddeutschland mit dem "Dialogforum Nord" verwirklicht worden. Auch hier sei zusammen mit den Regionen ein passables Planungsergebnis erzielt worden.

"Das verlärmte Mittelrheintal mit der parallel verlaufenden reinen ICE-Strecke Frankfurt-Köln ist ein mahnendes Beispiel für Fehlentscheidungen. Wir haben dieses Mal die wahrhaft historische Chance - wirksam für jetzt und für die Zukunft - diese Fehler zu vermeiden und die Güterzüge auf der neuen Strecke zu bündeln", erklärt Gunther Mair, Sprecher der IG BRN-21.

Das neue Bahn-Konzept für das nördliche Oberrheintal sei unter Berücksichtigung der bestehenden Bahnstrecken so auszurichten, dass Menschen und Umwelt so wenig wie möglich belastet würden. zg

© Südhessen Morgen, Freitag, 01.04.2016